

Ülkücü-Bewegung (Graue Wölfe)



Sitz/Verbreitung Landesweit mit Schwerpunkten in Ballungszentren

Gründung/Bestehen seit 1978 Gründung der **Föderation der Türkisch-Demokratischen Idealistenvereine in Europa e.V. (Almanya Demokratik Ülkücü Türk Dernekleri Federasyonu – ADÜTDF)**

1987 Abspaltung und Gründung der **Union der Türkisch-islamischen Kulturvereine in Europa e.V. (Avrupa İslam Kültür Dernekleri Birliği – ATIB)** von der heutigen **ADÜTDF**

1994 Gründung der **Föderation der Weltordnung in Europa (Avrupa Nizam-ı Alem Federasyonu – ANF)**

Struktur/ Repräsentanz 70 **ADÜTDF Vereine in NRW**

Sieben **ATIB**-Vereine in NRW und der Dachverband mit Sitz in Köln

Vier ANF-Vereine in NRW

Mitglieder/Anhänger/ **Freie Szene der Ülkücü-Bewegung:** 800 ➔

Unterstützer 2023

Vereinsgebundene ADÜTDF-Mitglieder: 2.000 ➔

Vereinsgebundene **ATIB**-Mitglieder: 600 ➔

Vereinsgebundene **ANF**-Mitglieder: 300 ➔

Veröffentlichungen

ADÜTDF: Zeitschriften (zum Beispiel „Bülten“), Webseiten, Facebook-, Instagram-, Twitter-, und TikTok-Profilen und -Gruppen, YouTube

ATIB: Zeitschrift „Referans“, Webseiten, Facebook-, Instagram-, X- und TikTok-Profilen und -Gruppen, YouTube

ANF: Zeitschrift „Alperen“, Webseiten, Facebook-, Instagram-, X- und TikTok-Profilen und -Gruppen, YouTube

Kurzporträt/Ziele

In NRW sind drei Dachverbände der **Ülkücü-Bewegung** zuzuordnen: die **ADÜTDF**, die **ATIB** und die **ANF**

Die heterogene türkisch-rechtsextremistische **Ülkücü-Bewegung** zeichnet sich durch ihr turanistisches Weltbild aus. Die politische und geschichtliche Bedeutung des Osmanischen Reiches dient als narrative Grundlage für die Überlegenheit der türkischen Nation. Zentrales Merkmal der Bewegung ist somit die Idealisierung der eigenen türkischen Identität bei gleichzeitiger Herabwürdigung anderer Volksgruppen und politischer Gegner. Ziel ist die Vereinigung aller Turkvölker in einem Staat „Turan“.

Finanzierung

ADÜTDF: Mitgliedsbeiträge und Spenden

ATIB: Mitgliedsbeiträge und Spenden

ANF: Mitgliedsbeiträge, Spenden, Verkauf von beispielsweise Kalendern

Grund der Beobachtung/Verfassungsfeindlichkeit

Wegen ihres extremistischen-nationalistischen Gedankengutes handelt es sich bei der **Ülkücü-Bewegung** um eine Gruppierung, die sich gegen den Gedanken der Völkerverständigung beziehungsweise gegen das friedliche Zusammenleben der Völker richtet und zugleich gegen den im Grundgesetz verankerten Gleichheitsgrundsatz verstößt. Somit erfüllt diese Bewegung mit ihren Gruppierungen die Voraussetzungen zur Beobachtung durch die Verfassungsschutzbehörde (§ 3 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 4 VSG NRW)

AUSLANDSBEZOGENER EXTREMISMUS

Ereignisse und Entwicklungen im Berichtszeitraum

Vereinsgebundene Anhängerschaft

Ereignisse und Entwicklungen in der Türkei werden wie in den Jahren zuvor in der **Ülkücü-Bewegung** thematisiert. So waren im Berichtsjahr 2023 das große Erdbeben im Südosten der Türkei, die Parlaments- und Präsidentschaftswahlen und das 100-jährige Jubiläum des Bestehens der Türkei wesentliche Themen.

Auch im Berichtsjahr 2023 haben die drei Dachverbände ihre realweltlichen Vereinsaktivitäten fortgeführt. Hierzu gehören Veranstaltungen wie Sport- und Spielfeste, Bildungs- und Kulturveranstaltungen und Wohltätigkeitsbasare. Diese klassischen Vereinsaktivitäten kaschieren nach außen die tatsächlich in den Dachverbänden gepflegte turanistische Ideologie. Turanismus basiert auf der Idee eines gemeinsamen ethnischen Ursprungs aller Turkvölker, verbunden mit dem Bestreben, diese Völker in einer gemeinsamen Heimat unter Führung der Türken zu vereinen. Nach wie vor werden Vordenker des Turanismus in der **Ülkücü-Bewegung** hoch verehrt.

Am 6. Februar 2023 erschütterten mehrere Erdbeben den Südosten der Türkei. Im Zuge der Naturkatastrophe konnten in den sozialen Medien viele Spendenaufrufe und Spendensammelaktionen festgestellt werden. Die Dachverbände nutzten damit die Möglichkeit, sich nach außen als für ihre Anhänger und das türkische Volk fürsorgliche Organisationen darzustellen.

Die Anhänger einzelner **ADÜTDF**-Vereine in NRW bringen ihre ideologische Ausrichtung unverkennbar zum Ausdruck. Neben der öffentlich wahrnehmbaren Verwendung der Bezeichnung **Ülkücü** und einschlägiger Symbolik (wie zum Beispiel das Zeigen des Wolfsgrußes), wird in den sozialen Medien stets an den Todestag verstorbener Anhänger erinnert. Beispielsweise wird der 27. Mai alljährlich als Heldengedenktag für alle verstorbenen **Ülkücü**-„Märtyrer“ begangen. Es werden diejenigen Anhänger geehrt, die „im Kampf“ um den Halbmond und für die **Ülkücü**-Ideologie „gefallen“ sind. Allen voran wird hier der Vordenker der **Ülkücü-Bewegung** – Alparslan Türkeş geehrt.

Zum Gedenken an die Rassismus-Turanismus Prozesse des Jahres 1944 in der Türkei hat zudem der 3. Mai als „Tag des Türkentums“ nach wie vor eine wichtige Bedeutung. Am 3. Mai 1944 kam es in Ankara zu Protesten gegen die damals laufenden Strafverfahren gegen Persönlichkeiten des Turkismus und Turanismus, unter anderem gegen Alparslan Türkeş und Nihal Atsız.

Das Feiern dieser Gedenktage belegt, dass die Vordenker des Turkismus und Turanismus in der **Ülkücü-Bewegung** nach wie vor verehrt werden. Eine Distanzierung von dieser Ideologie, die eine deutliche Überhöhung der türkischen Ethnie gegenüber anderen Ethnien beinhaltet, findet nicht statt.

Der Dachverband **ATIB** hat sich im Jahr 1987 von der **ADÜTDF** abgespalten, allerdings hat auch dieser sich niemals von der **Ülkücü-Ideologie** distanziert. Die **ATIB** orientiert sich dabei an der Türkisch-Islamischen Synthese und ist bemüht, den Bezug zum türkischen Rechtsextremismus – insbesondere in den sozialen Medien – nicht offen darzulegen. In der Öffentlichkeit inszeniert sie sich vorwiegend mit integrativen, religiösen und bildungszentrierten Inhalten, um in der Außenwirkung den Eindruck einer professionellen und legalistischen Organisation zu erwecken. Durch die Nähe zu deutschen und türkischen Verbänden und Einrichtungen strebt sie gesellschaftliche Akzeptanz an, um so Einfluss auf den politischen Diskurs ausüben zu können. So ist die **ATIB** Gründungsmitglied des Zentralrats der Muslime in Deutschland e.V. (ZMD) und zudem mit einem Mitglied im Vorstand der ZMD vertreten. Engagement in politischen Gremien und kommunalen Verbänden steht ebenfalls auf der Agenda, um so einen Zugang zu politischen Parteien zu erlangen.

Auch die **ANF**-Vereine verhalten sich in der Außenwirkung rechtskonform. Offene extremistische Äußerungen werden vermieden. Die Besonderheit der **ANF**-Vereine zeigt sich in der starken Führer- und Märtyrerverehrung. Um die Person des Muhsin Yazıcıoğlu wird in den **ANF**-Vereinen nach wie vor ein großer Führerkult betrieben.

Muhsin Yazıcıoğlu

- ▶ geboren am 31. Dezember 1954 und gestorben am 25. März 2009
- ▶ Ehemaliges Mitglied und Funktionär der Partei der Nationalistischen Bewegung (MHP – Milliyetçi Hareket Partisi)
- ▶ 1993 Trennung von der MHP und Gründung der Partei der Großen Einheit (BBP – Büyük Birlik Partisi)

Muhsin Yazıcıoğlu und seine Lehre werden weiterhin gewürdigt. In den sozialen Medien wird insbesondere an seinem Todestag seiner gedacht, seine Zitate und Fotos werden in diesem Rahmen vermehrt gepostet. Auch hier zeigt sich, dass Vordenker des Turkismus und Turanismus weiterhin als Person verehrt werden und ihre Lehren ideologieprägend sind. Weder findet eine Distanzierung, noch eine kritische Aus-

einandersetzung mit diesem tradierten Weltbild statt, das mit dem Gedanken der Völkerverständigung nicht vereinbar ist.

Die freie Szene des türkischen Rechtsextremismus

Die Anhänger der sogenannten **freien Szene der Ülkücü-Bewegung** sind im Gegensatz zur vereinsgebundenen Anhängerschaft kaum organisiert und überwiegend im digitalen Raum aktiv. Dabei pflegt die **freie Szene der Ülkücü-Bewegung** ihre Feindbilder und agiert gegen ihre politischen Gegner. Vorbehaltlose Solidarität gegenüber der Türkei und der aktuellen Staatsführung ist kennzeichnend für die Anhänger. Meist werden aktuelle Ereignisse und Entwicklungen mit Türkeibezug aufgegriffen und in den sozialen Medien in entsprechender Färbung diskutiert und kommentiert. Emotionale Themen wie der Konflikt der türkischen Regierung mit der **kurdischen Arbeiterpartei (PKK)** und die aus Sicht der freien Szene vorherrschende Islam- und Türkenfeindlichkeit in Deutschland und in der EU werden genutzt, um Feindbilder zu schüren.

Im Berichtszeitraum 2023 spielte insbesondere der Nahost-Konflikt eine große Rolle. Antisemitismus ist ein grundlegender Bestandteil der ideologischen Ausrichtung der **Ülkücü-Bewegung**. Juden gehören zu den in der **Ülkücü-Ideologie** gepflegten Feindbildern. Im Zuge der Terroranschläge gegen den Staat Israel am 7. Oktober 2023 und der daraus folgenden Bodenoffensive israelischer Truppen im Gaza-Streifen, konnten in den sozialen Medien Solidaritätsbekundungen seitens **Ülkücü**-Anhängern mit Palästina verzeichnet werden. In den Kommentaren wird eine deutlich antiisraelische und zum Teil antisemitische Haltung eingenommen und die Terroranschläge gegen den Staat Israel als ein begründetes und folgerichtiges Vorgehen bewertet. Hingegen wird das Verhalten des Westens, im speziellen der Vereinigten Staaten, als heuchlerisch kritisiert. Der Umgang mit dem palästinensischen Volk wird als Menschenrechtsverletzung und Kriegsverbrechen bewertet. Die uneingeschränkte Solidarität mit Israel sei kennzeichnend für die herrschende Islamfeindlichkeit. Teilweise war erkennbar, dass zur Teilnahme an pro-palästinensischen Demonstrationen und zum Boykott israelischer und US-amerikanischer Produkte aufgerufen wurde.

Bewertung, Tendenzen, Ausblick

Die rechtsextremistische türkische **Ülkücü-Bewegung** basiert auf einer extrem nationalistischen bis rechtsextremistischen Ideologie. Das Ziel der Bewegung ist die Verteidigung und Stärkung des Türkentums, indem alle Turkvölker in einem fiktiven Staat - („Turan“) unter der Führung der Türken vereint sind. Der türkischen Nation wird eine kulturelle und religiöse Überlegenheit zugesprochen. Dies zeigt sich auch in der

AUSLANDSBEZOGENER EXTREMISMUS

Überhöhung der eigenen türkischen Identität, indem andere Volksgruppen herabgewürdigt und zu Feinden des Türkentums deklariert werden.

Die Aktivitäten und Themen der Anhänger der **Ülkücü-Bewegung** orientieren sich nach wie vor stark an aktuellen Ereignissen und Entwicklungen in der Türkei. So bestimmten diese die Vereinsaktivitäten der drei großen Dachverbände der **Ülkücü-Bewegung ADÜTDF, ATIB** und der **ANF**. Obwohl die Verbände in der Außendarstellung um ein gemäßigtes Auftreten bemüht sind, tragen sie ihre rechtsextremistische Ideologie innerhalb der Vereinsstrukturen offen zur Schau.

Die einzelnen Ortsvereine der **Ülkücü-Bewegung** sind im kommunalen Bereich fest verankert. Dies dient der Umsetzung ihrer ideologischen Zielrichtung in NRW. Immer wieder kommt es zu „Kennbeziehungen“ und gemeinsamen Auftritten im Rahmen von Feierlichkeiten mit Vertretern aus dem politischen Raum. Die Einbindung in kommunale Strukturen dient letztlich auch dazu, den legalistischen Anstrich der Dachverbände zu stärken.

Während die vereinsgebundene Anhängerschaft sich in der Öffentlichkeit eher zurückhaltend verhält, äußern sich Akteure der freien Szene im digitalen Raum offen zu tagesaktuellen innen- und außenpolitischen Ereignissen und kommentieren diese im Lichte der **Ülkücü**-Ideologie. Aufgrund der hohen digitalen Reichweite einzelner Akteure gelingt es, diese Ideologie an die Öffentlichkeit heranzutragen. Obgleich nicht immer die extremistische Ideologie sofort deutlich wird, können im Internet Selbstinszenierungen festgestellt werden, die die Überlegenheit der türkischen Nation suggerieren. Die Verbreitung türkisch-nationalistischer Narrative und Kommentare in ideologischer Färbung können im Ergebnis zu einer Polarisierung der Gesellschaft beitragen.

Die gesamte **Ülkücü-Bewegung** versucht so, das gesellschaftliche und politische System zugunsten ihrer Grund- und Werteordnung mitzugestalten und ihre Agenda im Interesse ihrer Anhängerschaft gesellschaftspolitisch zu etablieren.